

Der GEMEINDE Monat

EVANG.-FREIKIRCHLICHE
GEMEINDE NORDEN
CHRISTUSKIRCHE
OSTERSTRASSE 139
INFORMATIONEN FÜR
Februar 2020



Foto: Formel

**Daran werden alle erkennen,
dass ihr meine Jünger seid,
wenn ihr Liebe untereinander
habt. Joh. 13, 35**

Daran werden alle erkennen ...

Das wäre doch mal was... ich stelle mir vor: die Gemeinde als echter Hingucker! Die Leute in der Stadt gehen vorüber, bleiben plötzlich stehen und sagen zueinander: „Ach ja, das sind ja die Baptisten – nicht zu übersehen, die erkennt man doch gleich!“ – Erkennen? Gleich? Ja, woran denn? Am Schaukasten? An der Adresse? An der Christuskirche vielleicht? Nein, dann schon eher an den offenen Türen. Einladend sind sie und gast-

freundlich, herzlich im Umgang mit einander. Manchmal hört man die Musik und ihren Gesang bis auf die Straße. Klingt nicht schlecht. Und nach dem Gottesdienst nehmen sie sich Zeit, trinken Tee miteinander und erzählen sich vertraut aus ihrem Alltag. Auch für Fremde ist immer ein Platz frei. Sie lachen und weinen zusammen. Beten auch. Lesen die Bibel und loben Gott. Ein ziemlich bunter Haufen, diese Christen an der Osterstraße. Könnte man ja eigentlich mal hingehen ... sonntagsmorgens. for

Gemeinsame Feier an Heiligabend auch dieses Jahr gut besucht



Heiligabend, Jesus Christus hat Geburtstag, ein Grund zum Feiern. Etwa 50 Personen sind nach der Christvesper unserer Gemeinde in der Christuskirche geblieben. Sie warten ungeduldig auf die Eröffnung des Buffets. Es ist eine bunt gemischte Gruppe – Junge und Alte, Deutsche und Iraner. Nach der Begrüßung und einem Lied ist es dann soweit: Gemeinsam genießen wir die leckeren Kartoffelsalate, gegrillte Würstchen und Brühwürstchen.

Nach dem gemeinsamen Essen singen wir einige Lieder, die Weihnachtsgeschichte nach Matthäus auf Deutsch

und Farsi wird gelesen, und auch ein Weihnachts-Quiz gespielt. Eine selbst geschriebene Geschichte findet eben solchen Anklang wie der Punsch mit den selbstgebackenen Plätzchen.

Nur auf die persischen Tänze müssen wir diesmal verzichten: Mark, der dafür stets den musikalischen Takt angibt, ist erkrankt. Persische Gäste tragen stattdessen ein Lied auf Farsi vor, ehe sich die Kinder zum Abschluss über ihre Geschenke freuen. Das Aufräumen geht schnell von der Hand. So war es eine gelungene, fröhliche und auch etwas turbulente Feier. Mos

Gehört und geholfen

Manchmal ist Gottes Stimme so leise wie ein Klappern von Plastik auf Steinboden. Wir sind mit meiner Schwiegermutter in Rinteln unterwegs, und als ich in die Gasse zu meiner Rechten schaue, sehe ich einen Mann im Rollstuhl, der leise vor sich hin schimpft. Er versucht, durch eine offene Tür zu fahren.

Wir sind müde, meine Schwiegermutter will zurück ins Altenheim, eigentlich will ich weitergehen. Aber etwas zieht mich

doch hinein in die Gasse und lässt mich fragen, ob ich helfen kann. Es ist ganz einfach – dem Rollstuhlfahrer ist etwas heruntergefallen, das jetzt im Weg liegt. Ich hebe es für ihn auf und halte ihm noch die Tür auf, damit er bequem hindurch fahren kann. Eine Kleinigkeit für mich, für den Mann ein Segen. Und ich bin glücklich, dass ich auf den Impuls von Gott gehört habe. Das trainiert die inneren Ohren, und segnet mich genauso! Mos

Aktuelle Informationen aus dem Ältestenkreis

Liebe Geschwister, liebe Freunde,

gleich im Neuen Jahr hatte und hat die Grippe noch so manchen fest im Griff. Da taucht dann auch schon mal die Frage auf: Was ist der Mensch, den es mit einem Virus so flachlegen kann, dass die Kräfte sichtlich schwinden!

Doch sind wir wertvoll in Jesu Augen. Er sieht und er liebt uns. Deswegen können wir uns mit unseren Anliegen jederzeit selbst direkt an Jesus wenden oder durch unsere Geschwister für uns beten lassen. Er weiß, was wir brauchen und er verlässt uns nicht, denn er hat sein Leben für uns gelassen und damit einen hohen Preis bezahlt. Darauf verweist Paulus die Gemeinde in Korinth: „Ihr seid teuer erkaufte; werdet nicht der Menschen Knechte.“ (1. Korinther 7, 23). Jesus hat uns durch seine Tat am Kreuz Liebe, Geduld, Freundlichkeit, Güte, Friede, Sanftmut ins Herz geschrieben. Wollen wir mit diesen Eigenschaften in Freiheit unser Leben gestalten? Wir wünschen von ganzem Herzen, dass dies jedem Einzelnen gelingt!

Was in diesem Jahr alles auf uns zukommen wird? Wie gut, wenn wir nicht jetzt schon alles wissen. Doch einiges steht fest:

- Wir dankten am Sonntag, 6. Januar, Martina de Vries für die vielen Jahre, in denen sie als Diakonin für den „Service“ vieles auf den Weg gebracht und mitgearbeitet hat. Aus Krankheitsgründen ihres Mannes ist dies nun nicht mehr möglich. Für sie übernahm Gunda Uphoff kommissarisch den Dienst, und sie ist auch bereit, das Diakonat zu übernehmen. Deshalb werden wir in einer Gemeindeversammlung am Sonntag, 9. Februar, nach dem Gottesdienst die Bestätigungswahl für Gunda durchführen. Briefwahlunterlagen sind bei den Ältesten oder dem Wahlleiter zu bekommen.
- Am Wochenende 28./29. Februar werden wir unsere jährliche Gemeindeleitungsklausur haben: Alle Gemeindeleitungs-Mitglieder treffen sich dafür in der Jugendherberge in Neuharlingersiel.

In diesem Zusammenhang weisen wir auf unsere bestehenden Diakonate hin mit den dafür zuständigen Diakoninnen und Diakonen. Bitte spricht sie an, wenn ihr Fragen zu diesen Bereichen habt – denn dafür sind sie da:

- | | |
|---|---------------------|
| /// Diakonat Diakonie und Seelsorge | Sophie ter Haseborg |
| /// Diakonat Gemeinde entwickeln – Gemeinschaft leben | Wolfgang Moschinski |
| /// Diakonat Gottesdienst | Susanne Luitjens |
| /// Diakonat Haus und Grund | Rolf Jüchems |
| /// Diakonat Kinderarbeit | Claudia Ohlrogge |
| /// Diakonat Mission | Erich Luitjens |
| /// Diakonat Öffentlichkeitsarbeit | Reinhard Former |
| /// Diakonat Service | Gunda Uphoff |

► Fortsetzung Seite 4

► Fortsetzung von Seite 3

Auch wir als Älteste sind jederzeit zu Gesprächen bereit. Sprecht uns bitte an, damit wir einen Termin machen können!

- Die Vorbereitungen für unser 120jähriges Gemeindejubiläum im April 2020 haben begonnen und werden fortgeführt. Ein Festausschuss traf sich bereits im November zum ersten Mal, um Elemente zusammenzutragen. Nähere Informationen dazu wird es in der Jahreshauptversammlung geben, die am 22. März stattfinden soll.

- Erinnern möchten wir dringend daran, uns als Älteste die Zustimmungserklärung für das neu zu erstellende Anschriftenverzeichnis ausgefüllt und unterschrieben zurückzugeben. Wir brauchen die Unterschrift wegen der neuen Datenschutzverordnung.

Schön, dass wir uns als von Gott geliebte Geschwister haben!

Im Namen Ältestenkreises
eure Helen Schäfer

Tweesprakenland – Gottes Wort auf Plattdeutsch

Hör mi doch to, Gott, wenn ik roop,
hör doch mien Gebedd.

Ik bün ja so wied van di weg,
un mien Hart is so bekrumpen,
ik mag di beden, stell mi boven up en
Barg. Du büst de faste Toorn, bi di bün
ik alltied burgen, kien een kann mi wat
doon. Laat mi doch bi di komen in dien
Telt un dor in Huus wesen unner dien
Flögels krupen. Du hörst ja, Gott,
wat ik di beloov, un du giffst elk,
de di leevhett, wat hum tosteiht.

Psalm 61,1-6

„Von der Schöpfung“ ...

... hat Dr. Hans-Jürgen Weber seine Predigt überschrieben, die er am 29. Dezember in unserer Gemeinde gehalten hat. Wir veröffentlichen sie in gekürzter Fassung in zwei Folgen.

Wunden heilen im Allgemeinen innerhalb von wenigen Tagen. Das nehmen wir als selbstverständlich an. Doch haben wir uns einmal Gedanken darüber gemacht, was dazu alles nötig ist? Zunächst einmal muss die Blutung aufhören. Zur Blutgerinnung sind zahlreiche verschiedene Stoffe notwendig, die alle nur miteinander und in der richtigen Reihenfolge wirken können. Bis heute können wir nur Teile davon erklären, und die Erklärungen sind ziemlich kompliziert. (...)

Ich habe sehr viele Operationswunden genäht, aber ohne die körpereigenen Heilungsvorgänge wäre alles komplett zum Scheitern verurteilt gewesen. Die wirkliche Leistung vollbringt der Körper selbst. Wieso kann er das? Das sind Fragen, die ich mir als Arzt schon oft gestellt habe.

Nun, die Bibel gibt uns hierauf eine eindeutige Antwort. Ich mache heute weiter mit dem Psalm 139 und lese die Verse 13-18:

Denn du hast meine Nieren bereitet und hast mich gebildet im Mutterleibe.

Ich danke dir dafür, dass ich wunderbar gemacht bin; wunderbar sind deine Werke; das erkennt meine Seele.

Es war dir mein Gebein nicht verborgen, da ich im Verborgenen gemacht wurde, 4

da ich gebildet wurde unten in der Erde. Deine Augen sahen mich, da ich noch nicht bereit war, und alle Tage waren in dein Buch geschrieben, die noch werden sollten und von denen keiner da war.

Aber wie schwer sind für mich, Gott, deine Gedanken! Wie ist ihre Summe so groß!

Wollte ich sie zählen, so wären sie mehr als der Sand: Wenn ich aufwache, bin ich noch immer bei dir.

Wenn ich das, was hier steht, wirklich für wahr halte und vertrete, dann bekomme ich in unserer heutigen Gesellschaft ein Problem. Die Menschen wollen nicht daran glauben, dass sie Geschöpfe sind, also von jemandem gemacht wurden. (...)

Die einzelnen Vorgänge im Innern der Zelle können wir beobachten und beschreiben, aber bei weitem nicht erklären, wie sie zustande kommen.

David beschreibt im Psalm 139 stellvertretend für die anderen Organe die Bildung der Nieren, die auf unglaublich präzise Art und Weise den Flüssigkeitshaushalt des Körpers regeln, wie es auch die beste und modernste Dialyse nicht im Entferntesten hinbekommt.

Das menschliche Gehirn ist mit allergrößtem Abstand das komplexeste Gebilde im ganzen Universum

Die Entwicklung eines Kindes im Mutterleib stellt ein unfassbares Wunder dar. Die absolute Krönung ist aber die Entwicklung des Gehirns. In der dritten Woche nach der Zellkernvereinigung beginnt sich das Gehirn zu bilden. In dieser Phase bilden sich bis zu 25000 Nervenzellen – pro Minute! Das fertige menschliche Gehirn hat etwa 100 Milliar-

den Nervenzellen, das sind so viele wie unsere Milchstraße Sterne hat. Jede Zelle hat bis zu 10000 Verbindungen zu anderen Nervenzellen, sogenannte Synapsen, so dass sich die Gesamtzahl der Synapsen zu 100 Billionen bis zu einer Trilliarde schätzen lässt. Das ist die Anzahl aller Blätter im tropischen Regenwald.

Schon wenn es nur um die reine Biologie des Gehirns geht, ist unser Vorstellungsvermögen überfordert. Aber das ist nur die Grundlage für die weitergehenden Eigenschaften und Fähigkeiten, die einen Menschen erst ausmachen wie das Bewusstsein, die Lernfähigkeit, die Reflexion, Liebe, Vertrauen, Emotionen, Moral, Sprache, Assoziationsfähigkeit oder Kreativität.

Eine der führenden Gehirnforscherinnen sagte in einem Vortrag in Düsseldorf vor fünf Jahren, dass das menschliche Gehirn mit allergrößtem Abstand das komplexeste Gebilde im ganzen Universum ist.

Für mich ist es völlig unverständlich, wie so etwas von selbst aus dem Nichts entstanden sein soll.

Nein, wir sehen auch mit den Augen der Wissenschaft ganz klar, dass hier ein genialer Schöpfer mit einer unendlichen Liebe für's Detail etwas Unvergleichliches geschaffen hat.

Das war auch David vollkommen klar, der diesen Psalm geschrieben hat. Und Paulus sagt in Römer 1, 19-22: *Denn was man von Gott erkennen kann, ist unter ihnen offenbar; denn Gott hat es ihnen offenbart.*

► Der zweite Teil der Predigt erscheint in der März-Ausgabe.



Wo die Liebe (auch) durch den Magen geht

Jahresrückblick 2019 / Gäste sind uns immer willkommen

NORDEN - Was wäre wohl, wenn Gemeinde auch mal Pause machen würde? Unvorstellbar! Nicht auszumalen! Denn: Wo andere Urlaub machen, bieten wir Gottesdienste an. In Ferienzeiten ist die Christuskirche alles andere als verwaist. UrlauberInnen kommen gern, genießen fröhliche Gemeinde und natürlich das ostfriesische Teetrinken, das die Norder Baptistengemeinde jeden Sonntag anbietet. So kommt man miteinander ins Gespräch.

Suppen-Sonntage

Gleiches gilt für unsere sogenannten „Suppen-Sonntage“, an denen - inzwischen regelmäßig - zwischen 30 und 50 Suppenfreundinnen und -freunde teilnehmen. Das fördert die Gemeinschaft, vertieft Freundschaften.

Wie bereits in den Vorjahren, haben sich die Abende der Begegnung in Norden etabliert. Die evangelistisch ausgerichteten Themen- oder Musikabende, die jeweils am ersten Dienstag des Monats stattfinden, sind stark frequentiert. Die Gäste sind zum Abendbrot eingeladen;

Gemeindegewister stellen jeweils auf eigene Kosten und Mühen ein Buffet mit kulinarischen Köstlichkeiten zusammen. Nach dem Essen folgt ein Vortrag. An Tischen ist anschließend ein Austausch über das Gehörte möglich.

Wie groß das Interesse an und die Verbundenheit mit der Gemeinde ist, zeigt sich auch an der Zahl der Teilnehmenden bei den Gemeindeversammlungen. Konnten wir diese über viele Jahre lang mit 20 bis 30 Mitgliedern und Gästen im Teeraum ausrichten, so müssen die Versammlungen jetzt im Kirchenraum stattfinden, weil mehr als 50 dabei sein wollen. Damit hat sich die Gemeindeversammlung mittlerweile tatsächlich zu einem weiteren „Event“ entwickelt.

Jonny Götze

Davon gab es im Laufe des Jahres übrigens zahlreiche. Im Sommer zählte ein Konzert mit Jonny Götze dazu. Der Liedermacher aus Berlin freute sich, ein Konzert an der Nordsee und eine Zugabe seines Repertoires im Sonntagsgottesdienst zu geben. Götze, Jahrgang

1962, präsentierte Lieder seiner aktuellen CD „Jetzt“ und schaffte es im Nu, mit Empathie, Fröhlichkeit und Tiefe einen engen Kontakt mit dem Publikum aufzubauen. – Außerdem waren als musikalische Gäste in Gottesdiensten „Ludgeri-Consort“ (Klassik) und eine Jazz-Combo.

Gemeindefreizeit

Zu den weiteren Höhepunkten des Jahres zählte Ende August die alle zwei Jahre in den Evang. Gästehäusern in Sandkrug stattfindende Gemeindefreizeit, an der wieder mehr als 50 Geschwister jeden Alters teilnahmen, darunter auch eine Reihe iranischer Frauen, Männer und Kinder.

Nachdem einige Glaubensinteressierte an einem von Pastor Burkhard Bahr angebotenen Taufkurs teilgenommen hatten, trafen fünf von ihnen eine Entscheidung. Mit ihnen feierte die Gemeinde im Oktober ein großes Tauffest.

Bereits im Frühjahr fand ein Bibelmitmach-Projekt (Thema: Philipperbrief) gute Resonanz. Es mündete in eine Kleingruppenarbeit und einen sogenannten „Buffet“-Gottesdienst, zu dem viele Beteiligte eindrucksvolle Erfahrungsberichte mitbrachten.

Als Referenten konnten wir Andreas Symank begrüßen. Der in der Krummhörn lebende Pastor berichtete über die Entstehung der Neuen Genfer Übersetzung (NGÜ), außerdem Christoph Haus (EBM International) und Pastor Jens Stangenberg aus Bremen. Überhaupt, in der Gemeinde Norden herrscht zurzeit beachtliches Potenzial an Predigern. Deshalb trifft sich neuerdings neben dem

Arbeitskreis Gottesdienst eine Runde Aktiver, die sich mit Predigtreihen und -Themen befasst.

Und was wäre Gemeinde ohne ihre regelmäßigen Termine und Angebote? Dazu gehören in Norden Hauskreise, Frauen- und Männertreff, Frauenstunden, MitarbeiterInnen-Frühstück, ökumenisches Friedensgebet, Gebetstreffen, musikalische Veranstaltungen, Treffen verschiedener Arbeitskreise, Bibelstudium, iranische Bibelstunden, Hobby-Abende, Arbeitseinsätze, Bibelstunden auf Norderney und neuerdings das Bibelgespräch und manches mehr.

Das kostet Zeit und Geld. Die nötige Zeit bringen viele aktive Mitglieder auf, ebenso ist das finanzielle Engagement beachtlich.

Zupacken

Dass in einer Gemeinde auch handwerklich „zugepackt“ werden muss, versteht sich von allein: Das noch junge Reparatur-Café findet in Norden viele Anhänger. Einmal monatlich ist es geöffnet, und die Leute stehen mitunter Schlange. Das hat auch die örtliche Presse mitgekriegt und einen ausführlichen Bericht über den Freundschaftsdienst veröffentlicht. Etwa 15 HelferInnen sind einmal monatlich sonnabendvormittags ehrenamtlich im Einsatz.

Ein Stück Arbeit steckte zudem im Aus- und Umbau sanitärer Anlagen im Keller sowie bei der Installation einer Deckenschalldämmung im Gemeindesaal. Einige Frauen nähten 18 neue weiße Decken, so dass die Tische nun noch einladender gestaltet werden können. So bleibt es dabei: Gott sei Dank und Türen auf – wir haben gerne Gäste! for



Um anderen zu helfen, berichten Guido Hegels (links) und Stephan Schaffrath von ihren Erfahrungen mit Depressionen.

Vortrags-Team berichtete über Depressionen

Depressionen sind nicht auf Röntgenbildern sichtbar, umso mehr jedoch im Alltag von Betroffenen. Mehr als 4 Millionen Menschen in Deutschland sollen an psychischen Störungen erkrankt sein. Sie leiden an Freudlosigkeit, es fehlt ihnen der Antrieb, ihre Stimmung ist gedrückt, sie verlieren zunehmend das Interesse, Ängste und innere Unruhe stellen sich ein, auch Schuldgefühle, Schlaflosigkeit – sie grübeln. Das erklärte jetzt das Team „Begegnungen“ (Duisburg) im Rahmen eines Abends der Begegnung in der Christuskirche. Die ehrenamtlich arbeitenden Männer wollen mit ihren Vorträgen „Depression zum Anfassen“ aufzeigen und Interessierten Mut machen. Ziel ist es, dass Freunde und Verwandte von Betroffenen sich mit der Krankheit befassen und Verständnis für die teilweise massiven und belastenden Auswirkungen gewinnen. Dazu gehören zum Beispiel Unsicherheiten, Konzentrationslosigkeit, Resignation und Kraftlosigkeit. Um Depressionen zu behandeln, helfen oft nur Psychopharmaka – allerdings gibt es auch noch viele andere Möglichkeiten, wie etwa Gesprächs-therapien und Sport treiben. for

**Nächster
Termin:
Sa., 22.02.
9.30 bis
ca. 12.30 h**



Reparaturen werden in der Kellerwerkstatt der Kirchengemeinde an der Osterstraße 139 in Norden vorgenommen. Um die Wartezeit zu verkürzen, sind die Reparaturkunden zu einer Tasse Tee oder Kaffee eingeladen. Jeder ist willkommen, diesen kostenlosen Freundschaftsdienst in Anspruch zu nehmen.

IMPRESSUM:

Herausgeber: Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Norden (Baptisten)
Osterstraße 139 · 26506 Norden
Homepage: www.efg-norden.de

Redaktion „Der Gemeinde Monat“:

Reinhard Former (for)
(verantwortlich für den Inhalt)
E-Mail: reinhard.former@gmail.com

Norbert Schäfer
(Termine und Veranstaltungen, Druck und Verteilung)
E-Mail: nosch44@gmx.de

Sabine Moschinski (Mos)

Pastor: Burkhard Bahr (BB)

Hooge Riege 40 e
26506 Norden
Tel. Büro 04931/9757511
pastor.b.bahr@gmx.de

Älteste: Helen Schäfer,
Birgit Poppen-Künnemann

Gemeindekonto:

SKB-EFG Bad Homburg
IBAN DE34 5009 2100 0000 3869 01
Bau-Konto-IBAN:
DE81 5009 2100 0000 3869 28
BIC: GENODE51BH2